





# Welche Gefühle sehe ich da?

Im Bereich der Körpersprache ist die Mimik ein sehr wichtiger Kommunikationskanal. Das gilt auch in der Präsentationssituation. Im Gesicht spiegelt sich die emotionale Verfassung der Präsentierenden wider, die sich auch auf die Zuhörenden auswirken kann. Die Kontrolle der Mimik ist daher wesentlich. Durch die enge Verbindung zwischen den eigenen Emotionen und dem mimischen Ausdruck kann die Kontrolle jedoch sehr herausfordernd sein. Auch wenn der Weg zum bewussten Einsatz der Mimik im Grundschulalter noch lang ist, setzt diese Übung erste Akzente: Hier kommt es darauf an, Emotionen zu erkennen und sich bewusst zu machen, dass diese die Wirkung der Präsentierenden beeinflussen können.

## Sie benötigen

-  Arbeitsblatt „Welche Gefühle sehe ich da?“
-  Lösungsblatt „Welche Gefühle sehe ich da?“
-  ca. 20 Minuten
-  Lernende 2. bis 4. Klasse

## 1. Kurze Einführung (3 Minuten)

Ziel der Übung ist es, die Gefühle auf den Bildern zu erkennen und sie richtig zu benennen. Erklären Sie zu Beginn der Übung, dass die Gefühle einer Person durch ihren Gesichtsausdruck wahrnehmbar sind. Auch die Zuhörenden einer Präsentation können diese Emotionen erkennen und schreiben ihr eine gewisse Bedeutung zu. Machen Sie den Kindern deutlich, dass es deswegen wichtig ist, sich über den Gesichtsausdruck Gedanken zu machen. Erläutern Sie anschließend den weiteren Ablauf der Übung. Jedes Kind erhält ein Arbeitsblatt und soll versuchen, die auf den Bildern dargestellten Gesichtsausdrücke zu erkennen und sie mit einer Linie den passenden Emotionen zuzuordnen.

## 2. Einzelarbeit (8 Minuten)

Jedes Kind versucht zunächst in Einzelarbeit, die Bilder den Begriffen richtig zuzuordnen. Als Hilfestellung können Sie konkretisierend nachfragen, woran sie das gesuchte Gefühl erkennen könnten. Um den Kindern die Vorstellung zu erleichtern, kann ein ganz konkretes Beispiel gewählt werden. Wie sieht etwa die Mutter aus, wenn sie traurig ist oder wie sieht sie aus, wenn sie fröhlich ist?

## 3. Auflösung und Reflexion (9 Minuten)

Empfehlenswert ist es, mit den Kindern gemeinsam die richtigen Lösungen zu sammeln und diese z. B. auf einem größeren Ausdruck an der Tafel direkt einzutragen. Ermutigen Sie die Kinder zu beschreiben, woran sie ein Gefühl im Gesicht erkannt haben. Zum Abschluss kann der Bogen zu den eigenen Gefühlen und der Wirkung auf andere gezogen werden.

## Methodische Hinweise

Emotionen in Worte zu fassen, bedeutet eine gewisse Herausforderung für die Kinder, da sie darin wenig Erfahrung haben. Deswegen sollten Sie in Ihrer Auswertung darauf achten, dass genug Zeit bleibt, die Ergebnisse ausführlich zu besprechen und u. U. gemeinsam zu sammeln, woran man die unterschiedlichen Gefühle erkennen kann. Begriffe wie ‚traurig‘, ‚fröhlich‘ oder ‚wütend‘ werden in der Regel sehr schnell zugeordnet – hier werden die Antworten leichter zu bestimmen sein. Andere Begriffe wie ‚nachdenklich‘ oder ‚gelangweilt‘ sind oft schwieriger zu erfassen und zu identifizieren. Die Aufgabe ist daher leichter zu lösen, wenn Sie Ihren Kindern bei Bedarf Hinweise geben, mit welchen Emotionen sie anfangen sollen.

Um die Übung aktiver zu gestalten, ist folgende Erweiterung denkbar: Bitten Sie Ihre Kinder aufzustehen und z. B. das Gefühl „gelangweilt“ schauspielerisch darzustellen. Fragen Sie die Kinder, wie sie versucht haben, das Gefühl darzustellen. Beziehen Sie alle mit ein: Sie sollen beschreiben, was sie beobachten konnten. Falls Ihnen mehr Zeit zur Verfügung steht oder einige Lernende schneller fertig werden, dann können diese bereits in 2er-Gruppen ihre Ergebnisse vergleichen und über die richtige Lösung sprechen.